



Presseinformation

HAL-Studie zur US-Wahl: Hälfte der Deutschen ist persönlich besorgt über mögliches Wahlergebnis

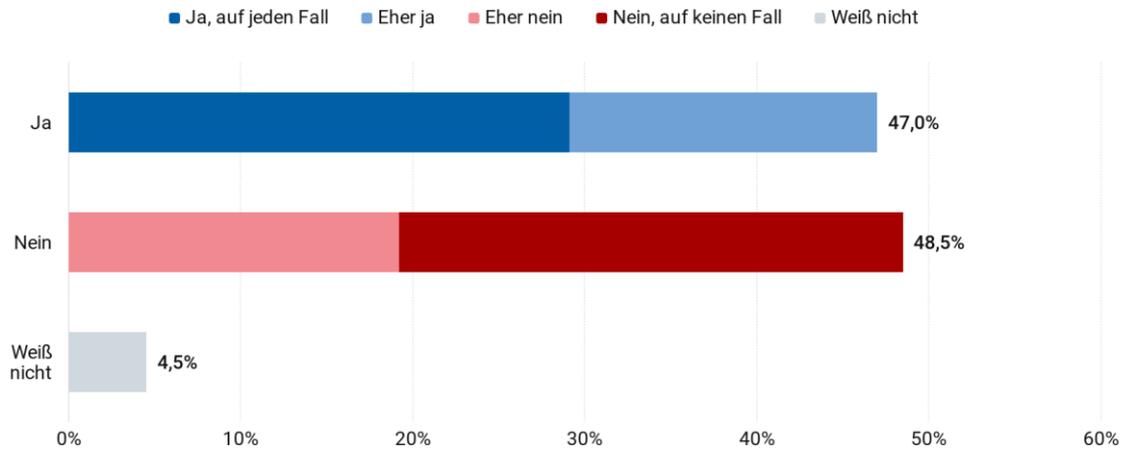
- **79 Prozent der Befragten schauen mit großem Interesse auf die US-Wahlen**
- **Die Medienberichterstattung polarisiert: In der Bewertung stehen sich die Befragten in etwa 50:50 gegenüber**
- **Kamala Harris als bevorzugte Kandidatin für Beziehungen zu Deutschland sowie internationale Zusammenarbeit wahrgenommen**

Frankfurt am Main, 31. Oktober 2024 – Eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Civey im Auftrag der Privatbank Hauck Aufhäuser Lampe verdeutlicht das stark ausgeprägte Interesse und die differenzierten Ansichten der deutschen Bevölkerung im Hinblick auf die bevorstehenden Präsidentschaftswahlen in den USA. Die Ergebnisse zeigen, dass die politische Zukunft der Vereinigten Staaten auch hierzulande intensiv beobachtet wird, insbesondere aufgrund der potenziellen Auswirkungen auf die deutsch-amerikanischen Beziehungen sowie auf die europäische und internationale Politiklandschaft.

Sorge über persönliche Auswirkungen der US-Wahl

Die bevorstehende Wahl wird nicht nur auf einer politischen und wirtschaftlichen Ebene betrachtet, sondern auch mit Blick auf persönliche Lebensumstände bewertet. Fast die Hälfte der Befragten gaben an, dass sie sich aufgrund der möglichen politischen Veränderungen in den USA und ihrer Auswirkungen auf Deutschland privat besorgt fühlen. Dies spiegelt die allgemeine Erwartung wider, dass die Wahl in den USA auch in Deutschland langfristige Effekte auf Arbeitsmarkt, Investitionsklima und Konsumverhalten haben könnte. Die wahrgenommene Betroffenheit variiert allerdings stark im Ost-West Vergleich: So sind mit Ausnahme von Berlin, die Menschen im Osten deutlich weniger besorgt als im Westen.

Sind sie aufgrund Ihrer privaten Umstände über den Ausgang der bevorstehenden Präsidentschaftswahl in den USA besorgt?



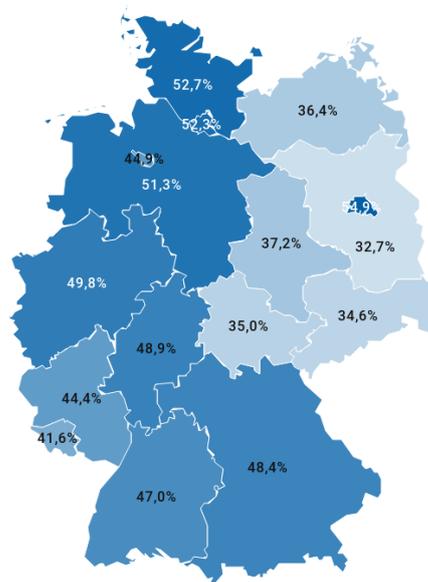
Stat. Fehler Gesamtergebnis: 2,6% | Stichprobengröße: 5.002 | Befragungszeitraum: 15.10.24 - 21.10.24

Civey

Besorgnis aufgrund der bevorstehenden US-Wahlen

Ausgewertet nach: Bundesländer

- Höchstwert pro Region
- Ja
- Nein
- Weiß nicht



Sind sie aufgrund Ihrer privaten Umstände über den Ausgang der bevorstehenden Präsidentschaftswahl in den USA besorgt?

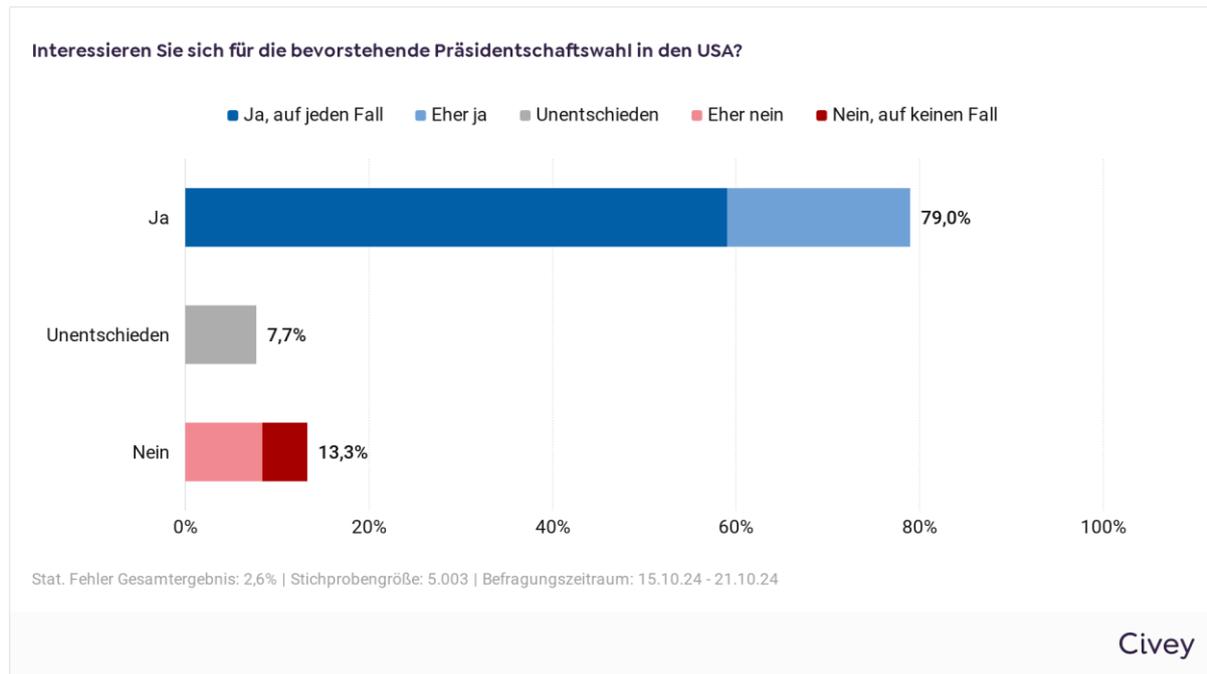
Stat. Fehler Gesamtergebnis: 5,4% | Stichprobengröße: 5.002 | Befragungszeitraum: 15.10.24 - 21.10.24

Civey



Steigendes Interesse der deutschen Bevölkerung an der US-Wahl 2024

Laut der Studie interessieren sich beeindruckende 79 % der deutschen Bevölkerung für die Präsidentschaftswahl in den USA. Diese starke Resonanz legt dar, dass nicht nur politische Entscheidungsträger, sondern auch breite Bevölkerungsschichten in Deutschland die Entwicklungen im Vorfeld der Wahl aufmerksam verfolgen. Dabei zeigt sich, dass Personen ab 50 Jahren eher interessiert sind. Werden die Bundesländer betrachtet, wird deutlich, dass mehr Personen in Westdeutschland ein Interesse angeben als in Ostdeutschland. Der Unterschied beträgt 15 Prozentpunkte.

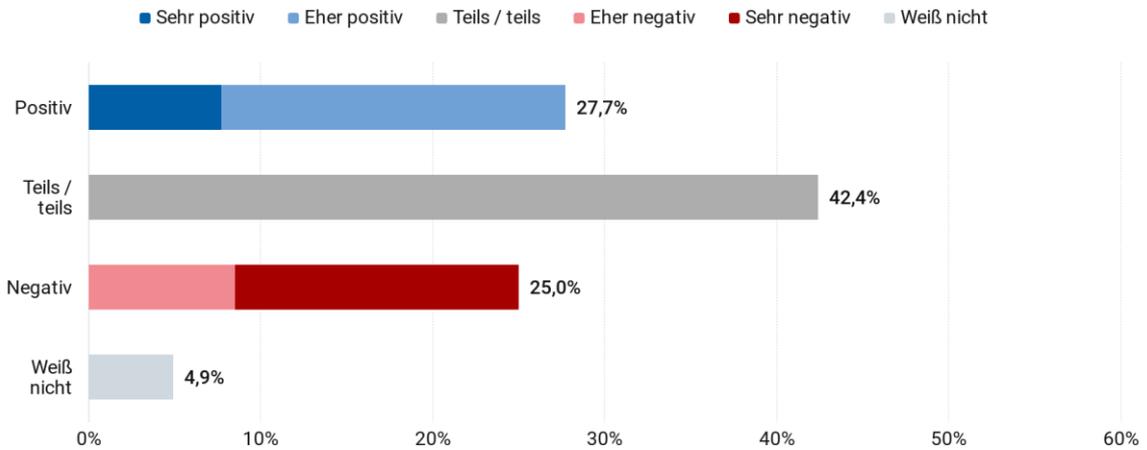


Medienberichterstattung zur US-Wahl polarisiert

Die Studie beleuchtet zudem die Wahrnehmung der deutschen Berichterstattung zur US-Wahl. Die Meinungen sind hierbei gespalten: In der Bewertung der

deutschen Berichterstattung stehen sich die Befragten in etwa 50:50 gegenüber. Interessant ist, dass die politische Einstellung offenbar einen Einfluss auf die Bewertung der Berichterstattung hat, wobei Befragte je nach Parteizugehörigkeit unterschiedliche Meinungen zur Neutralität und Vollständigkeit der Berichte haben. Besonders positiv wird die Berichterstattung von Anhängern der SPD und der Grünengesehen. Besonders negativ sehen AfD-Anhänger die mediale Begleitung des Wahlkampfes.

Wie bewerten Sie die aktuelle Berichterstattung in Deutschland über die Präsidentschaftswahlen in den USA?

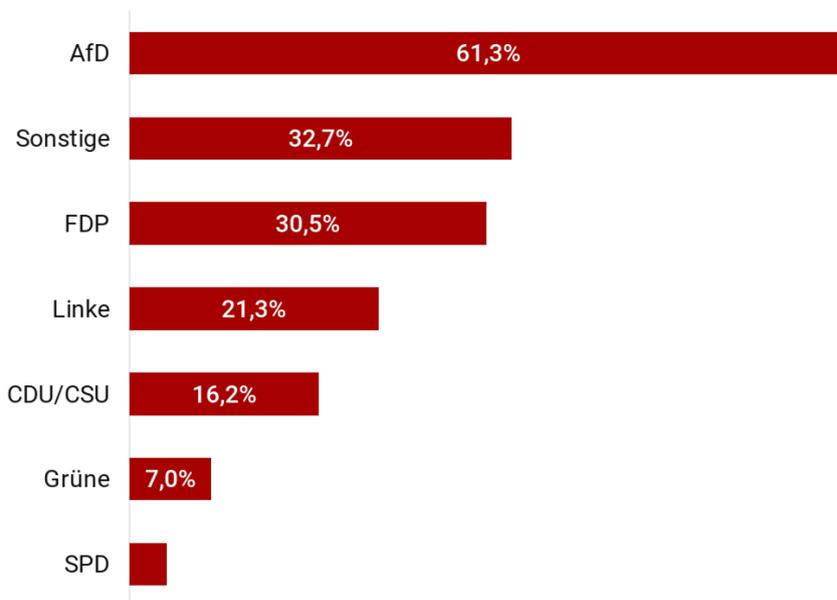


Stat. Fehler Gesamtergebnis: 2,6% | Stichprobengröße: 5.004 | Befragungszeitraum: 15.10.24 - 21.10.24

Civey

Bewertung der Berichterstattung nach Wahlabsicht

Ausgewertet nach: Wahlabsicht - Bund



Wie bewerten Sie die aktuelle Berichterstattung in Deutschland über die Präsidentschaftswahlen in den USA?

Legend: Positiv (light blue), Teils / teils (grey), Negativ (dark red), Weiß nicht (light grey)

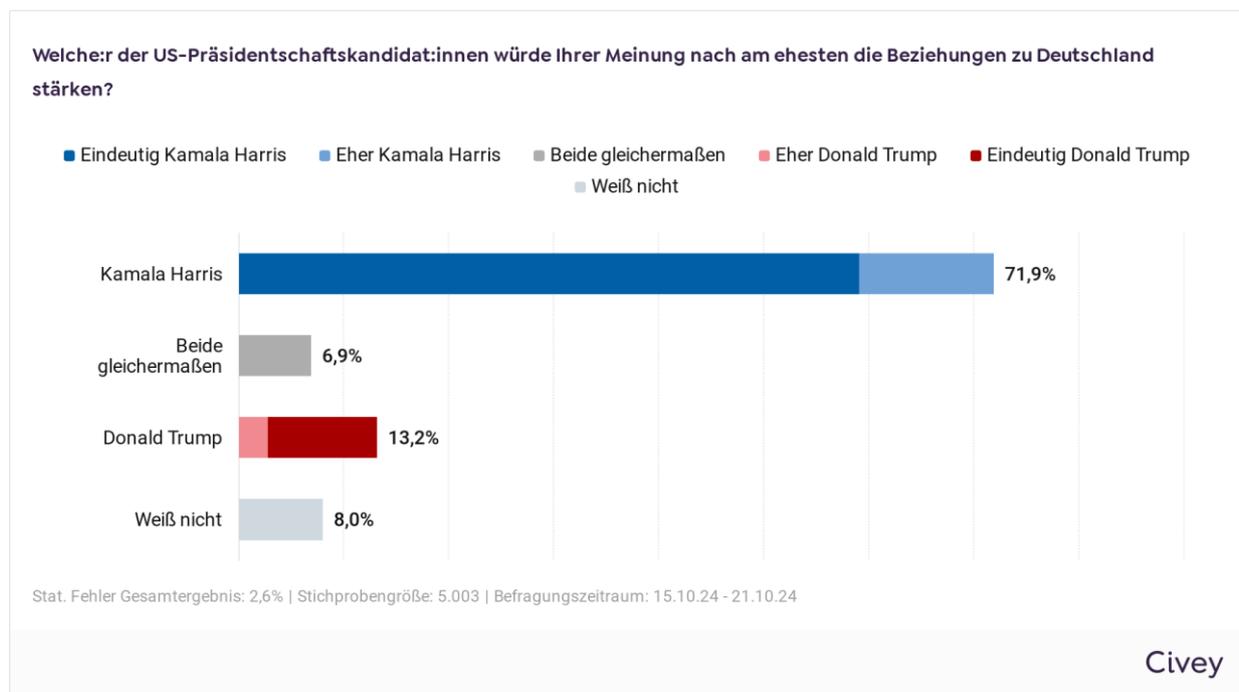
Stat. Fehler Gesamtergebnis: 10,8% | Stichprobengröße: 5.004 | Befragungszeitraum: 15.10.24 - 21.10.24

Civey

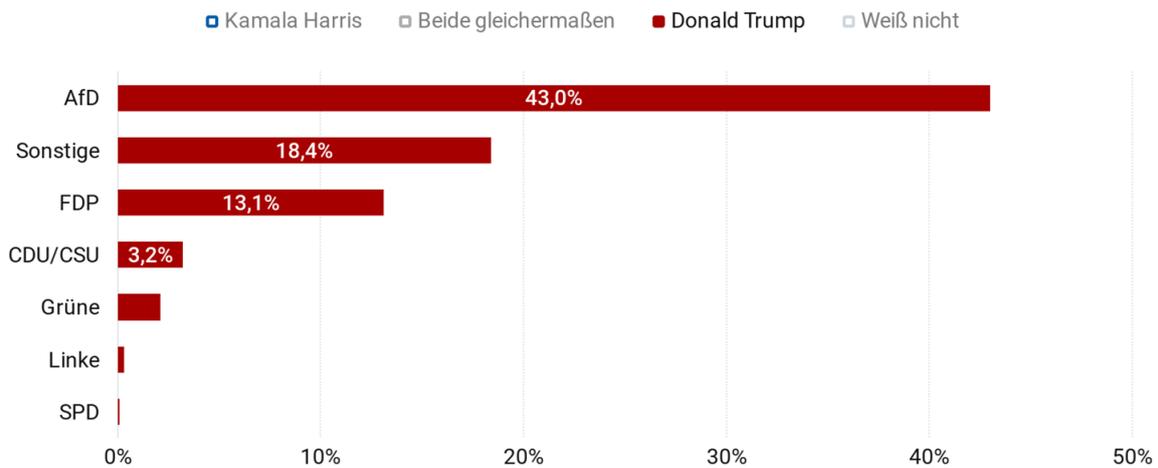


Kamala Harris als bevorzugte Wahl für stärkere Beziehungen zu Deutschland

Ein erheblicher Teil der Befragten äußert die Erwartung, dass Kamala Harris, als mögliche Präsidentin, die deutsch-amerikanischen Beziehungen deutlich stärken würde. Knapp 72 % der Teilnehmer sind der Ansicht, dass Harris in dieser Hinsicht vorteilhafter agieren könnte als ihr republikanischer Konkurrent. Nur ein kleiner Prozentsatz der Befragten ist überzeugt, dass Trump vergleichbare positive Impulse setzen könnte. Interessanterweise zeigt sich bei Anhängern der AfD eine Tendenz, eher Donald Trump zu bevorzugen, obwohl seine „America First“-Politik ein potenzielles Hindernis für eine enge Zusammenarbeit sein könnte. Die Mehrheit der Befragten ist zudem davon überzeugt, dass Kamala Harris vorteilhafter für die internationale Zusammenarbeit ist – insbesondere in Bezug auf Klimaschutz-, Sicherheits- und Handelspolitik.



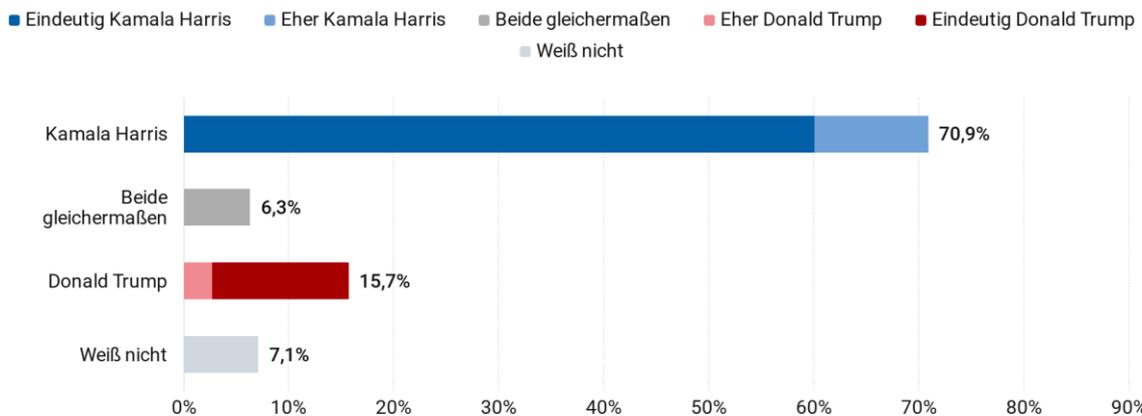
Welche:r der US-Präsidentschaftskandidat:innen würde Ihrer Meinung nach am ehesten die Beziehungen zu Deutschland stärken? Ausgewertet nach Wahlabsicht - Bund



Stat. Fehler Gesamtergebnis: 2,6% | Stichprobengröße: 5.003 | Befragungszeitraum: 15.10.24 - 21.10.24

Civey

Welche:r der US-Präsidentschaftskandidat:innen würde sich Ihrer Meinung nach am ehesten positiv auf die internationale Zusammenarbeit (z.B. Klimaschutz, Handels- und Sicherheitspolitik) auswirken?



Stat. Fehler Gesamtergebnis: 2,6% | Stichprobengröße: 5.003 | Befragungszeitraum: 15.10.24 - 21.10.24

Civey

Positive Erwartungen an Kamala Harris für die deutsche Wirtschaft

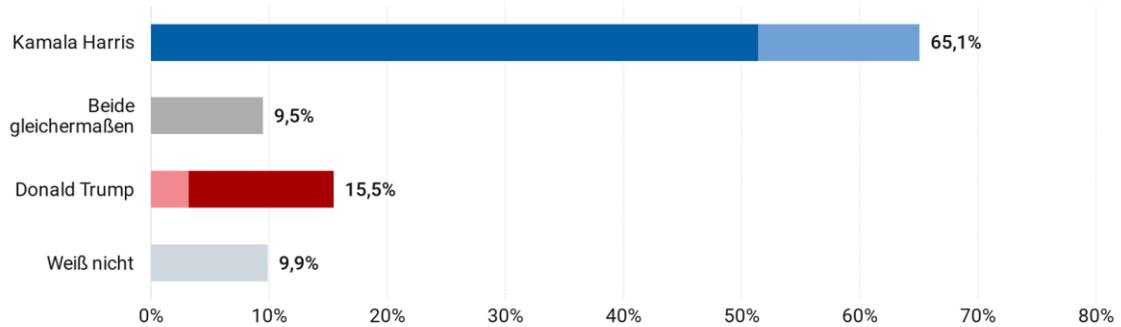
Knapp zwei Drittel der Befragten halten Kamala Harris auch für die bessere Wahl, wenn es um die Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft geht. Ein erheblicher Teil der Befragten aus der Wirtschaft teilt jedoch auch gewisse Bedenken, da knapp drei von zehn Entscheidungsträgern die bisherigen wirtschaftlichen Entwicklungen unter Harris skeptisch sehen. Diese Ergebnisse verdeutlichen den Wunsch nach stabilen und berechenbaren wirtschaftlichen Beziehungen, die für langfristige Investitionsentscheidungen ausschlaggebend sind. Rund 59 % der Befragten geht darüber hinaus davon aus, dass eine



Fortführung der aktuellen Wirtschaftspolitik unter Kamala Harris eher von Vorteil für die Investitionen deutscher Unternehmen in den USA ist.

Welche:r der US-Präsidentschaftskandidat:innen würde sich Ihrer Meinung nach am ehesten positiv auf die deutsche Wirtschaft auswirken?

■ Eindeutig Kamala Harris ■ Eher Kamala Harris ■ Beide gleichermaßen ■ Eher Donald Trump ■ Eindeutig Donald Trump
■ Weiß nicht

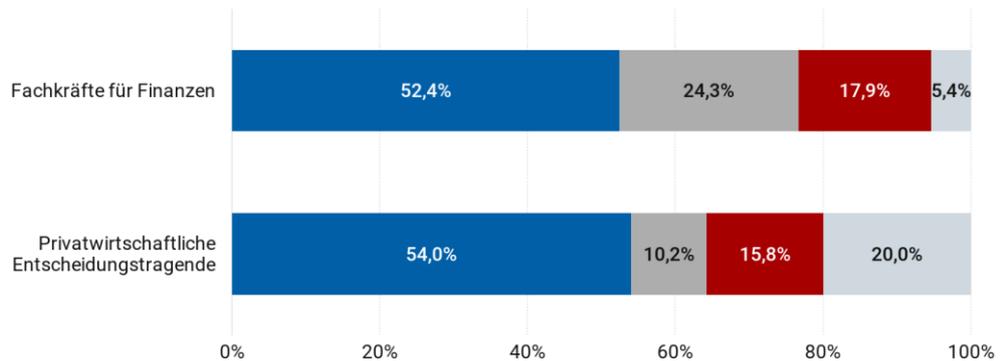


Stat. Fehler Gesamtergebnis: 2,6% | Stichprobengröße: 5.002 | Befragungszeitraum: 15.10.24 - 21.10.24

Civey

Welche:r der US-Präsidentschaftskandidat:innen würde sich Ihrer Meinung nach am ehesten positiv auf die deutsche Wirtschaft auswirken?

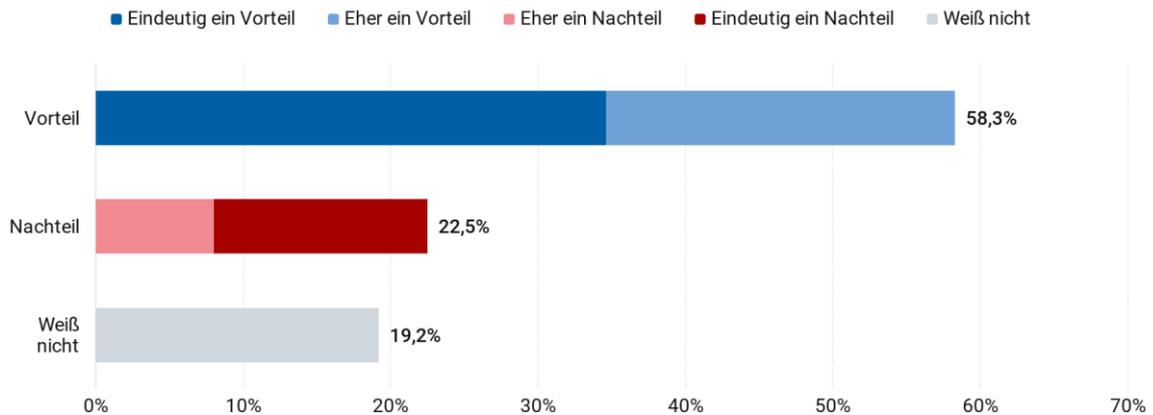
■ Kamala Harris ■ Beide gleichermaßen ■ Donald Trump ■ Weiß nicht



Stat. Fehler Gesamtergebnis: 2,6% | Stichprobengröße: 5.002 | Befragungszeitraum: 15.10.24 - 21.10.24

Civey

Wäre eine Fortsetzung der aktuellen US-Wirtschaftspolitik unter einer Regierung von Kamala Harris eher ein Vorteil oder eher ein Nachteil für Investitionen deutscher Unternehmen in den USA?



Stat. Fehler Gesamtergebnis: 2,6% | Stichprobengröße: 5.003 | Befragungszeitraum: 15.10.24 - 21.10.24

Civey

Methodik der Studie

Die Umfrage wurde im Zeitraum vom 15. bis 21. Oktober 2024 vom Meinungsforschungsinstitut Civey im Auftrag der Privatbank Hauck Aufhäuser Lampe durchgeführt. Insgesamt nahmen 5.000 Personen aus verschiedenen Bundesländern teil, um ein repräsentatives Meinungsbild der deutschen Bevölkerung zu erhalten. Die Ergebnisse weisen eine statistische Fehlermarge von 2,6 % auf und umfassen die Meinungen sowohl von Bürgerinnen und Bürgern als auch von Fachkräften der Finanz- und Wirtschaftswelt.

Über Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG

HAUCK AUFHÄUSER LAMPE kann auf eine rund 230 Jahre lange Tradition zurückblicken. Das Haus ist aus der Fusion dreier traditionsreicher Privatbanken hervorgegangen: Georg Hauck & Sohn Bankiers in Frankfurt am Main, gegründet 1796, das 1852 in Bielefeld gegründete Bankhaus Lampe und Bankhaus H. Aufhäuser, seit 1870 in München am Markt.

Die beiden Häuser Georg Hauck und Bankhaus H. Aufhäuser schlossen sich 1998 zusammen, 2021 kam Bankhaus Lampe dazu. Der Vorstand der Bank besteht aus dem Vorsitzenden des Vorstands Michael Bentlage sowie den Mitgliedern des Vorstands Oliver Plaack, Madeleine Sander, Dr. Holger Sepp und Gordan Torbica. HAUCK AUFHÄUSER LAMPE versteht sich als traditionsreiches und gleichzeitig modernes Privatbankhaus.

Die Privatbank fokussiert sich auf die vier Kerngeschäftsfelder Private und Corporate Banking, Asset Management, Asset Servicing und Investment Banking. Dabei stehen die ganzheitliche Beratung und die Verwaltung von Vermögen privater und unternehmerischer Kunden, das Asset Management für Institutionelle Investoren, umfassende Fondsdienstleistungen für Financial und Real Assets in Deutschland, Luxemburg und Irland sowie die Zusammenarbeit mit unabhängigen Vermögensverwaltern im Zentrum der Geschäftstätigkeit. Zudem bietet Hauck Aufhäuser Lampe Research-, Sales- und Handelsaktivitäten mit einer Spezialisierung auf Small- und Mid-Cap-Unternehmen im deutschsprachigen Raum sowie individuelle Services bei Börseneinführungen und Kapitalerhöhungen an.